Necrologe.

Dr. Julius Friedländer,

Inhaber der Firma R. Friedländer & Sohn in Berlin, verstarb am Morgen des 4. November im 56. Lebensjahre.

Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes beschlofs er nach absolvirten Universitäts-Studien sich dem Lehrfache zu widmen, und begab sich, mit warmen Empfehlungen Alexander von Humboldt's versehen, im Anfang der fünfziger Jahre zur Uebernahme einer Docentenstelle nach den Vereinigten Staaten.

Die Krankheit des Vaters veranlafste seine Rückkehr nach Berlin, wo er am 1. Mai 1851 als Theilnehmer in die von dem Vater 1828 gegründete Buchhandlung eintrat und dieselbe, nach dem im Jahre 1853 erfolgten Tode des Gründers, für eigene Rechnung übernahm. Seiner Thätigkeit und seinem schaffenden Sinn gelang es, die Firma zu dem Standpunkt zu erheben, welchen sie heut im Buchhandel einnimmt; es war ihm vergönnt, des errungenen Erfolges sich zu erfreuen.

Dem Unterzeichneten bleibt es vorbehalten, im Sinne des geschiedenen Lehrers und Freundes weiterzubauen.

Berlin, im November 1882. Ernst Buschbeck.

Professor F. W. Mäklin in Helsingfors,

1821 in Wiborg geboren, ist am 8. Januar cr. verstorben; er war der Nachfolger des verstorbenen v. Nordmann am Zoologischen Museum in Helsingfors. Bereits seit dem Jahre 1845 literarisch thätig, hat er doch nicht besonders viel publicirt, sich indessen namentlich durch seine Arbeit über die Käfergattung *Strongylium* vortheilhaft bekannt gemacht; seine letzte Abhandlung war eine Beobachtung der auf der ersten Nordenskiöld'schen Expedition nach Sibirien (1875) erbeuteten Coleopteren; schon in seiner Jugend beschäftigte er sich vorzüglich mit der nordischen Käferfauna. Einige seiner früheren Aufsätze wurden ins Deutsche übersetzt, namentlich machte sein Aufsatz über die vicarirenden Formen unter den Coleopteren des Nordens (Stettin. Ent. Zeit. 1857. p. 321) Aufsehen,

wobei nur übersehen wurde, dafs der Begriff vicarirend ein gänzlich unbestimmter, nach dem Bildungsgrade dessen, der ihn anwendet, sehr variabeler ist.

Dr. G. Kraatz.

Philipp Christoph Zeller,

geboren am 9. April 1808 zu Steinheim an der Murr, starb am 27. März d. J. im 75. Jahre plötzlich in Grünhof bei Stettin am Herzschlage; nach seiner Pensionirung als Professor an der höheren Bürgerschule in Meseritz, in Folge eines chronischen Leidens, siedelte er auf Dr. Dohrn's Veranlassung nach Stettin über, wo er die Bibliothek und das Secretariat des entomologischen Vereins übernahm. Im Jahre 1838 publicirte er seine erste Arbeit in den Schriften derselben und bildete sich allmählig zu einem Microlepidopterologen ersten Ranges heran, dessen Arbeiten seinen Fachgenossen hinlänglich bekannt sind; eins seiner bedeutendsten Werke ist die „Natural History of the Tineina“, welche er zusammen mit Stainton, Douglas und Frey herausgab (13 vol.) [1]; er publicirte auch einige Arbeiten über Fliegen, welche von seinem Beobachtungstalent Zeugnifs ablegen; dafs er mehrfach über Coleopteren geschrieben hätte, ist mir nicht bekannt, da er nur einige gewöhnliche Käferarten von den Seefeldern bei Reinerz aufzählte. Im Verkehr war Zeller von besonderer Liebenswürdigkeit und Urbanität. Der Berliner entomologische Verein ernannte ihn am 6. März 1876 auf Antrag des Unterzeichneten zum Ehrenmitgliede.

Bezüglich seiner Werke ist auf Hagen's Bibliotheca Entomologica, auf Wahnschaffe's Repertorium im Jahrg. 1870 der Stettiner ent. Zeitung und die Angaben auf S. 411 und 412 derselben von diesem Jahre hinzuweisen; unter denselben nehmen seine Beiträge zur Kenntnifs der nordamerikanischen Tagfalter in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins 1872, 1873 und 1875 eine hervorragende Stelle ein.

Zeller's Bibliothek ist an die R. Friedländer'sche Buchhandlung in Berlin verkauft, seine Sammlung nach England.

Dr. G. Kraatz.

[1]) Von 1855 (nicht 1858) bis 1873.